

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 29 (1946)
Heft: 1

Artikel: [s.n.]
Autor: Curie, Marie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-409619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samstag, den 26. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Kirchenfeld: *Ordentliche Hauptversammlung*. Zirkular folgt.

— Am 15. Dezember veranstaltete die Ortsgruppe eine wohlgeheure Sonnwendfeier, deren Höhepunkt die gehaltvolle Ansprache von Gesinnungsfreund Brauchlin bildete. Musikvorträge und Rezitationen verschönerten den ersten Teil des Abends. Allen Mitwirkenden danken wir für ihre Beiträge.

An dieser Stelle danken wir allen Spendern, die durch ihre freiwilligen Beiträge die Kinderbescherung ermöglicht haben.

Biel.

Samstag, den 12. Januar, 20 Uhr, Generalversammlung in unserem Lokal im Volkshaus.

Die Mitglieder werden höflich ersucht, noch ausstehende Beiträge sobald als möglich zu bezahlen und an der Generalversammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Luzern.

Am 24. November sprach in einem intimen Kreis unserer Mitgliedschaft Gesinnungsfreund Stöckli über Friedrich Nietzsche. Die Zwiespältigkeit in Nietzsches Wesen kam uns bei dieser Gelegenheit neuerdings zum Bewußtsein. Immerhin sind die Grundzüge und die besonders hervorstechenden Eigenschaften, nämlich seine Wahrhaftigkeit und sein kompromißloser Mut durchaus positiv zu bewerten. Nietzsche wird gerade aus dieser Grundhaltung heraus wohl diejenigen Freidenker, denen die Wahrheit und ihre Verkündigung aufrichtig am Herzen liegt, immer wieder beschäftigen und in seinen Bann ziehen.

Der Vortragsabend vom 14. Dezember, an welchem Gesinnungsfreund Gyßling aus Zürich in einem öffentlichen Vortrag über «*Die Rolle der Kirchen im zweiten Weltkrieg*» sprach, war leider nur schwach besucht. Sollen wir diese Erscheinung den Zeitumständen oder der Indifferenz kirchlichen Fragen gegenüber zuschreiben, oder ist es vielmehr die Angst vor den aus solchen Referaten sich ergebenden Konsequenzen, die sich derjenigen Menschen bemächtigt, welche wohl noch formell, nicht aber mehr innerlich der Kirche weiter angehören? — Nicht besondern Mut zeigte die luzernische Geistlichkeit. Kein Vertreter irgend einer konfessionellen Richtung hatte sich an diesem Abend eingefunden. Es ist eben viel leichter, von der Kanzel herab einer vielfach unkritischen Zuhörerschaft das Gruseln beizubringen, gegen die sozialistische und Linkspresse zu hetzen, als Toleranz und praktisches Christentum zu üben und zu verbreiten.

Wir haben selten einen so tief fundierten, sachlichen und nur auf Tatsachen aufgebauten Vortrag gehört, wie denjenigen von Gesinnungsfreund Gyßling. Unsere Gegner wären wohl in eine sehr heikle Lage gekommen, hätten sie sich bei diesem Anlaß stellen und die Argumente des Referenten widerlegen wollen.

Gyßling ist der Überzeugung, daß die Entkirchlichung, namentlich in den vom Krieg heimgesuchten Ländern, eingesetzt hat und weiter fortschreiten wird.

Die Diskussion wurde nur von einem Zuhörer und zwar von einem praktizierenden Katholiken benutzt. Dieser setzte sich in temperamentvoller Weise mit der Unduldsamkeit und mit der Geldsackpolitik der katholischen Kirche und ihren antideokratischen Methoden unter steigender Zustimmung der Versammlung auseinander. In seinem Schlußwort berichtete Gesinnungsfreund Gyßling in sehr taktvoller Art die vielfach falschen Auffassungen des Diskussionsredners über das Freidenkertum. Der Ausklang des Abends gipfelte in einem eigentlichen Credo zu den hohen sittlichen Aufgaben und Zielen des Freidenkertums und machte auf die Anwesenden einen tiefen und ohne Zweifel nachhaltigen Eindruck.

Ich möchte nicht unterlassen, diesen Vortrag allen Ortsgruppen der FVS. wärmstens zu empfehlen.

Wir machen schon jetzt auf eine weitere Veranstaltung im Verlaufe des Monats Januar aufmerksam. Gesinnungsfreund Stöckli wird im Schoße der Ortsgruppe wiederum über einen großen Denker sprechen, über den Philosophen Schopenhauer. Wir werden unsere Mitglieder dazu persönlich einladen.

J. Wr.

Olten.

Sonntag, den 13. Januar 1946, 14½ Uhr, im Hotel «Emmenthal», Vortrag von Gesinnungsfreund E. Brauchlin über:

«*Joseph Viktor Widmanns Weltanschauung*».

Wir ersuchen unsere Mitglieder, vollzählig zu erscheinen und eine rege Propaganda für den Vortrag zu entfalten.

Der Vorstand.

Zürich.

12. Januar 1946: Vortrag von Ges'frd. E. Sidler: «*Freiheit*».

26. Januar 1946: Jahresversammlung der Ortsgruppe.

Beginn jeweils 20 Uhr im Restaurant «*Kindli*», Eingang Pfalzgasse 1.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen an der Jahresversammlung.

Der Vorstand.

Die Sonnwendfeier in Zürich. Auch die letzte Sonnwendfeier, die Samstag, den 8. Dezember, im «Plattengarten»-Saale stattfand, nahm unter starker Beteiligung einen höchst erfreulichen Verlauf. Der erste, ernste Teil bot außer dem Begrüßungswort des Präsidenten die Festansprache von E. Brauchlin, den wirkungsvollen Vortrag einer Sonnwenddichtung durch unsere feinfühlige Rezipitatorin Frau Martha Fickenwirth, den Vortrag dreier Sonnenuntergangsgedichte in der Feier verständnisvoll eingepaßter Stimmung durch Gesinnungsfreund E. Sidler und ein zartempfundenes Violinsolo von Frl. Stebler.

Im Mittelpunkt des zweiten, heiteren Teils stand Jakob Steblers Mundartschwank «*Zimmer z'vermiete*», dessen fröhliche Verwicklungen unserer Theatergruppe treffliche Gelegenheit boten, sich von der allerbesten Seite zu zeigen. Auch mit den nachfolgenden köstlichen Sketchs bereiteten die Spieler viel Freude. Den Zauberküntigen unseres Magiers O. Fickenwirth folgte man auch diesmal mit größter, natürlich ergebnisloser Aufmerksamkeit; seine Lumpenschnellmalerei war ergötzend; die Musikanten vergaßen darob sogar das Begleitspiel. Ein elegischer Sänger trug mit sympathisch weicher Stimme das einmal als Cowboy, das anderemal als phantastisch aufgeputzter Nigger entsprechende und ein drittessmal schottische Weisen vor. Max Gasser gab mit vollklingendem Bariton durch den Vortrag von «*I han es Hüsl nett und blank*» dem Schweizerlied die Ehre. Frl. Judith Nötzli verabschiedete mit ihrer witzigen Schnitzelbank etlichen «*Größen*» der Ortsgruppe Zürich gelinde Stüpfen.

Daß es an Tanzgelegenheit nicht fehlte, versteht sich von selbst. Das zwei Mann starke «*Orchester*» spielte flott und fleißig; ihm lag auch die musikalische Einrahmung der Vorträge des ersten Teils ob. Ueber dem Ganzen waltete als Conferencier in geschickter Weise Gesinnungsfreund Eduard Sidler, dessen fröhliche Gesellschaftsspiele viel zur frohen Stimmung, die nie abflaute, beitragen.

Allgemeine Freude bereitete es, daß der Präsident Aboarungen anderer Ortsgruppen begrüßen konnte. Anwesend waren von Basel Gesinnungsfreund Waldmann, der den Sonnwendgruß unserer dortigen Freunde überbrachte, und der nimmermüde Präsident der Ortsgruppe Biel, Gesinnungsfreund Müller, mit Frau und Schwägerin.

Die Ortsgruppe Zürich kann auf eine in jeder Beziehung wohlgeheure Feier zurückblicken, und es geschieht zweifellos im Sinne jedes Teilnehmers, wenn hier allen, die in irgend einer Weise Mitspieler waren, auch denen, die klingende Münze in die Sonnwendfeierkasse spielten, der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

E. Br.

Wir dürfen nicht hoffen, eine bessere Welt zu erbauen, ehe nicht die Individuen besser werden. In diesem Sinne soll jeder von uns an seiner eigenen Vervollkommenung arbeiten, indem er auf sich nimmt, was ihm im Lebensgang der Menschheit an Verantwortlichkeit zukommt.

Marie Curie.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist-Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.